© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

minus distinctis, apice longius spinoso, margine non inflexo-declivi, dimidia parte antica (suturam versus excepta) sat rare punctata, postica totaque parte suturali (sat late!) punctis rarissimis sparsissime hinc inde dispersis; signatura flava: puncto humerali minimo, macula marginali media oblonga majore, apicali paullo minore. Colore supra obscure-aeneo, elytrorum margine paullulum viridi-violaceo opaco, infra violaceo nitente; pectore abdomineque nudis, labro flavo, antennis (articulo primo metallescente), coxis pedibusque (femoribus hinc inde metallice inflatis), palpis brunneo-testaceis. 10 mm.

1 ♂, Zululand (ex coll. Dokhturow!).

Der plane Thorax mit der fehlenden Basalfurche, die auch am Rande wenig gewölbten Flügeldecken und die ganz aussergewöhnlich spärliche Skulptur sind sehr auffällig: die kleinen feinen Punkte stehen schon auf dem vorderen Drittel der Flügeldecken weit von einander getrennt; die ganze hintere Hälfte sowie ein breiter Nahtstreifen bis zum Schildchen hinauf sind stellenweise unpunktirt.

Neue Schmetterlinge aus Celebes und Java.

Von J. Röber in Dresden.

Euploea fruhstorferi.

Süd-Celebes (Patumuang). ♂♀. Flügelspannung etwa 68 mm. Der *Eupl. diana* Butl. sehr nahe stehend. Innenwinkel der Vorderflügel abgerundet, nicht auffällig „abgeschnitten" wie bei *diana*, Sexualstreifen der Vorderflügel ober- und unterseits fast doppelt so breit als bei *diana* und dunkel (nicht violett). Ober- und unterseits dunkler als *diana* und ohne jeden violetten Anflug, die weissen Flecke in der Mitte der Vorderflügel sehr scharf, die vorderen fehlend bez. nur angedeutet, die Submarginalflecke der Vorderflügel grösser und unterseits eine bis an den Vorderrand reichende Reihe bildend, die Submarginalflecke der Hinterflügel ober- und unterseits etwas kleiner, die Marginalflecke der Hinterflügel oberseits nur angedeutet, unterseits kleiner als bei *diana*; die lichten Zwischennervenstreifen der Unterseite der Hinterflügel ähnlich wie bei *diana*, jedoch weniger deutlich. — Wie mir Herr Fruhstorfer brieflich mittheilte, variirt die neue Art nicht; ich halte sie von *diana*, die mir in zwei Zeitformen (*diana* und *horsfieldi* Feld.) aus Ost-Celebes (Tombugu) vorliegt, wegen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Verschiedenheit der Flügelform und des sekundären Geschlechtscharakters für specifisch verschieden.

Euploea subcongrua.

Nord-Celebes (Toli-Toli). ♂ ♀. Flügelspannung etwa 64 mm. Vermuthlich eine Lokalform der *Eupl. hyacintha* Butl., welche mir in beiden Geschlechtern in Stücken von Ost-Celebes (Tombugu) vorliegt. Die neue Form hat bedeutend dunklere Grundfärbung als *hyacintha* und zwar ist sie oberseits schwarzblau (*hyacintha* braun) und unterseits graubraun (*hyacintha* gelblichbraun). Die weissen Mittelflecke sind ober- und unterseits etwas grösser und namentlich schärfer als bei *hyacintha*, die Submarginalflecke dagegen kleiner; auch die lichten Streifen im basalen Theile der Hinterflügel sind ober- und unterseits grösser und ausgeprägter.

Danais fruhstorferi.

Nord-Celebes (Toli-Toli). ♂ ♀. Flügelspannweite 72—82 mm. Diese neue Art (oder Lokalform) steht zwischen *Dan. lotis* Cr. und *edmondi* Boug. Sie ist grösser als die beiden genannten Formen. Die Rippen sind nicht so breit dunkel gesäumt wie bei *lotis*, hingegen ist die weisse Färbung nicht so hervortretend wie bei der philippinischen Form *edmondi*. Die bei den bereits bekannten Formen scharf ausgeprägten weissen Flecke hinter den streifenförmigen weissen Subapikalflecken und die Marginal- und Submarginalflecke der Vorderflügel sind bei *fruhstorferi* obsolet oder nur angedeutet; die Marginal- und Submarginalflecke der Hinterflügeloberseite verhalten sich ebenso. Auffällig bei dieser Form ist die rothbraune Umsäumung des basalen Theils der Rippen auf der Unterseite der Vorderflügel; auch am Vorderrande der Hinterflügelunterseite zeigt sich ein röthlicher Streifen. Der Hinterleib ist wie bei *lotis* und *edmondi* gelb gefärbt und zeigt weisse Seitenflecke.

Plebeius (Lampides) daonides.

West-Java (Gede-Gebirge), 4000'. 1 ♂. Flügelspannung 40 mm. *Pleb. daones* H. H. Druce (Proceed. Zool. Soc. London 1896, p. 656, t. XXIX f. 5) sehr ähnlich, aber grösser; die silberblaue Färbung aussen undeutlich begrenzt, Unterseite dunkler (hellgrau), der gelbe Subanalfleck verhältnissmässig bedeutend grösser, mit deutlichen grünlichgoldigen Fleckchen, zweiter und dritter der weissen Vorder-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flügelstreifen (unterseits) zwischen M_2 und M_3 nach aussen abgesetzt (unterbrochen), Hinterflügelschwänzchen sehr lang.

Ueber einige wenig bekannte *Halictus*-Arten.

Von J. D. Alfken in Bremen.

Als im vorigen Jahre der 10. Band des „Catalogus hymenopterorum" von Dalla-Torre erschien, war wohl jeder Apidologe hoch erfreut, endlich ein geeignetes Nachschlagebuch für die einschlägige Literatur in die Hand zu bekommen. Beim Durchbestimmen einiger Gattungen wurde es mir aber auch klar, dass in synonymischer Beziehung manche Aenderungen vorzunehmen seien, so bei den Gattungen *Colletes* und *Halictus*. Man wolle es mir daher nicht verargen, an einigen Citaten, bei denen ich es für durchaus nothwendig erachte, Kritik zu üben. Nach den eigenen Worten des Verfassers hat der Katalog „nur die Aufgabe, den Wissenstand der bis heute beschriebenen Hymenopteren-Arten zu bieten". Bei einem derartig umfangreichen Werke ist der Verfasser natürlich nicht im Stande, die Synonyme bei allen Arten richtig anzugeben, besonders, wenn man berücksichtigt, dass manche Arten älterer Autoren wegen mangelhafter Beschreibung nie zu deuten sein werden. Meine nachfolgenden synonymischen Bemerkungen zu den Arten bitte ich nicht als Angriff auf den Katalog zu betrachten, sondern nur als Versuch, meine Ansichten darüber darzulegen, wie mehrere *Halictus*-Arten zu deuten sind. Ganz besonders bin ich bemüht gewesen, mir über eine Anzahl von Schenck beschriebener Arten Klarheit zu verschaffen, und ich muss gestehen, es war keine geringe Mühe, aus dem Wuste seiner Beschreibungen die richtigen Arten zu erkennen. Sollte ich die Aufmerksamkeit der Fachgenossen auf die Gattung *Halictus* gelenkt und ihnen einen Ansporn gegeben haben, bei der Sichtung und Klarstellung der Arten und damit bei der Berichtigung des Dalla-Torre'schen Kataloges zu helfen, so ist der Zweck dieser Abhandlung erfüllt.

1. *Halictus quadrinotatulus* (Schenck) D.-T.

Hylaeus quadrinotatulus Schenck, Jahrb. Ver. Naturk. Nassau. XIV. 1859, pag. 393, n. 16, ♀.

Halictus pallipes F. Morawitz, Hor. soc. ent. Ross. III. 1865, pag. 72, n. 19, ♂♀.

Halictus pallipes F. Morawitz, Hor. soc. ent. Ross. VI. 1869, pag. 47, n. 81, ♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: Neue Schmetterlinge aus Celebes und Java. 99-101